

Positionen der Sparkassen-Finanzgruppe Rheinland-Pfalz anlässlich der Bildung einer neuen Landesregierung in Rheinland-Pfalz

Der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz vertritt die Interessen der 20 rheinland-pfälzischen Sparkassen und deren kommunalen Träger. Mit einer Bilanzsumme von rund 75 Milliarden Euro, über 10.000 Mitarbeitenden und knapp zwei Millionen Kundinnen und Kunden sind die Sparkassen eine tragende Säule des rheinland-pfälzischen Wirtschaftslebens und der Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit allen kreditwirtschaftlichen Leistungen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und trägt mit ihrem öffentlichen Auftrag seit mehr als 200 Jahren gesellschaftliche Verantwortung in einem sehr herausfordernden Markt.

Auf dieser Grundlage adressieren wir nachfolgende Handlungsnotwendigkeiten für die Koalitionsverhandlungen von CDU und SPD zur Bildung einer neuen Landesregierung in Rheinland-Pfalz:

1. Das Handwerk und der Mittelstand sind das Rückgrat der rheinland-pfälzischen Wirtschaft. Die Förderkulissen für innovative Investitionen und Projekte müssen zielgenauer ausgerichtet und zügiger realisiert werden. Bürokratie und Abgabenlast müssen reduziert werden.
2. Der Wohnungsbau in Rheinland-Pfalz braucht Impulse zur Schaffung von mehr Wohnraum. Angemessene Wohnangebote sind ein wichtiger Standortfaktor für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und essentiell für unsere Gesellschaft. Ein besonderes Augenmerk muss der Schaffung von Wohneigentum gelten, auch im Hinblick auf die Altersvorsorge. Die sozialen Wohnungsbauvorschriften müssen einfacher und passgenauer ausgestaltet werden, die Bearbeitungszeiten für die Wohnbauförderung müssen beschleunigt werden.
3. Die öffentliche Infrastruktur vor Ort benötigt mehr gesicherte Kostenbeteiligungen durch das Land und bessere Rahmenbedingungen in der strategischen Planung; dies gilt für Verkehrsanlagen ebenso wie für Krankenhäuser, für die Energieversorgung und für Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Davon muss auch der Tourismus profitieren, der mit einem jährlichen Bruttoumsatz von über 8 Milliarden Euro zu den bedeutendsten Branchen des Landes gehört.
4. Die kommunale Finanzausstattung muss gestärkt werden. Eine bessere kommunale Grundfinanzierung schafft mehr Handlungsfreiräume vor Ort und bringt mehr Effizienz als eine Vielzahl eng zugeschnittener Förderprogramme.
5. Kleinere und mittlere Finanzinstitute müssen in der Regulatorik Entlastung erfahren. Das bedeutet eine proportionale und wirtschaftstaugliche Umsetzung von aufsichtlichen Anforderungen und Vorschriften, die Reduktion von Berichtspflichten und Meldeverfahren.

Insgesamt sollte dies Teil sein eines schnellen und umfassenden Bürokratieabbaus, der allen Teilen der Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Land zugutekommt.

6. Im Hinblick auf die geopolitische Situation brauchen Kommunen und Unternehmen vom Land bessere Informationen zum Operationsplan Deutschland und notwendige Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz im Krisenfall. Dies gilt auch für Sparkassen, die dabei auf Grundlage ihres öffentlichen Auftrags elementare gesellschaftliche Aufgaben erbringen: Bargeldversorgung der Bevölkerung, Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs und Finanzierung der Wirtschaft.
7. Sparkassen zählen zu den größten Förderern des Ehrenamts und schließen sich der Forderung nach besseren Rahmenbedingungen und mehr Entlastung für ehrenamtliche Tätigkeiten an.
8. Finanzielle Bildung ist Teil des gesellschaftlichen Engagements der Sparkassen. Es braucht mehr staatliche Formate und Angebote, um die finanzielle Bildung im Land zu fördern.
9. Auf der Bundesebene sind insbesondere folgende Initiativen von spezieller Bedeutung:
 - a. Umsetzung der langen geplanten bürokratischen Erleichterungen beim AGB-Änderungsmechanismus durch eine entsprechende Anpassung der Vorschriften des BGB.
 - b. Verabschiedung der geplanten Elementarschadensversicherung im Sinne einer Versicherungspflicht statt einer Pflichtversicherung.
10. Auf der europäischen Ebene sind vor allem folgende Punkte von besonderer Bedeutung:
 - a. Erhaltung des bewährten Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe, das nicht nur Einlagen auf Grundlage des Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) absichert, sondern gleichzeitig mit der Institutssicherung den Fortbestand der Sparkassen und damit die Geschäftsbeziehung gewährleistet.
 - b. Ausgestaltung des Digitalen Euros im Sinne eines Mehrwerts für die Bevölkerung und im Einklang mit dem etablierten europäischen Zahlungssystem WERO, mit dem die europäische Souveränität im Zahlungsverkehr erreicht werden soll.
 - c. WERO ist bereits in fünf europäischen Ländern mit bald 60 Mio. Nutzern, davon bereits rund 7 Mio. in Deutschland, etabliert. Um alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, sollte WERO in allen Bezahlssystemen des Landes und der Kommunen als Zahlungsmöglichkeit angeboten werden.

Mainz, im März 2026

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz

Präsident

Thomas Hirsch

Vordere Synagogenstraße 2

55116 Mainz
